



Wiederholung **1**

Ein modernes Büro. Was ist was? Ordnen Sie zu.



- der Bildschirm
- die CD
- der Computer
- das CD-ROM-Laufwerk
- das Fax
- der Drucker
- die Maus
- das Regal
- der Schreibtisch
- die Software
- die Steckdose
- der Stecker
- die Stifte
- die Tastatur
- der DVD-Player
- die DVDs

Wiederholung **2**
Schritte plus 4
Lektion 8,
Schritte plus 5
Lektion 7

Computerprobleme – Ergänzen Sie.

finden – würde • könnte – telefonieren • hätte – aufgepasst • würde – verlieren • wäre • hätte – gezogen • könnte – helfen • würde – anrufen

- a** Jetzt ist der Computer kaputt. *Hätte...* ich doch gestern nicht einfach den Stecker aus der Steckdose *gezogen*.....!
- b** Wenn ich die Telefonnummer des Kundenservice, ich sofort dort Aber ich weiß nicht, wo ich den Zettel hingelegt habe!
- c** Ich ja mal mit Klaus Der kennt sich doch mit Computern aus.
- d** Oder – wenn Uwe jetzt zu Hause, er mir bestimmt Aber er ist bis Freitag im Urlaub.
- e** Wie ärgerlich! ich doch im Computerkurs ein bisschen besser! Dann ich jetzt nicht so viel Zeit Aber jetzt ist es zu spät!



A1 **3**

Herr Möchtegern

a Ordnen Sie zu.

Er tut so, ...

- 1 als ob er gut Klavier spielen würde.
- 2 als ob er einen Ferrari hätte.
- 3 als ob er sich alles kaufen könnte.
- 4 als ob er einen super anstrengenden Job hätte.
- 5 als ob er früher die besten Zeugnisse gehabt hätte.

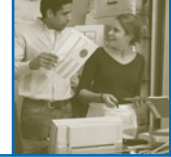
Aber in Wirklichkeit ...

- ist er in der Schule öfters sitzen geblieben.
- arbeitet er gar nicht
- ist er total unmusikalisch.
- hat er gar kein Geld
- hat er überhaupt kein Auto.

b Ordnen Sie die Sätze in die Tabelle ein.

Er tut so,	als ob	er	gut Klavier	spielen würde.
	als ob			
	...			

Grammatik entdecken



4 Ergänzen Sie in der richtigen Form.

gegessen haben • gewesen sein • haben • haben • ~~interessieren~~

- a** • Mein Bruder ist total in deine Schwester verliebt.
 ▲ Echt? Aber er tut doch so, als ob sie ihn gar nicht *interessieren.würde*.....
- b** Ich glaube, unser Sohn tut nur so, als ob er gestern etwas Falsches
- c** Als ob ich nicht schon genug Arbeit ! Ihr könnt eure Sachen ruhig einmal selber aufräumen.
- d** • Ehrlich gesagt, sie tut so, als ob sie gestern nicht auf der Besprechung
 ! Und jetzt tut sie so, als ob sie von nichts eine Ahnung !
 ▲ Dabei war sie aber doch die ganze Zeit dabei!

5 Schreiben Sie Sätze.

- a** so tun – den ganzen Tag arbeiten müssen
 Klaus *tut so, als ob er den ganzen Tag arbeiten müsste*. Dabei spielt er die ganze Zeit Computerspiele.
- b** so tun – kein Deutsch verstehen
 Karla
 Aber sie spricht fließend Deutsch.
- c** sich anhören – kaputt sein
 Der Computer
 Aber er funktioniert einwandfrei.
- d** aussehen – von technischen Dingen keine Ahnung haben
 Oje, schau mal, der Mann vom Kundendienst. Der

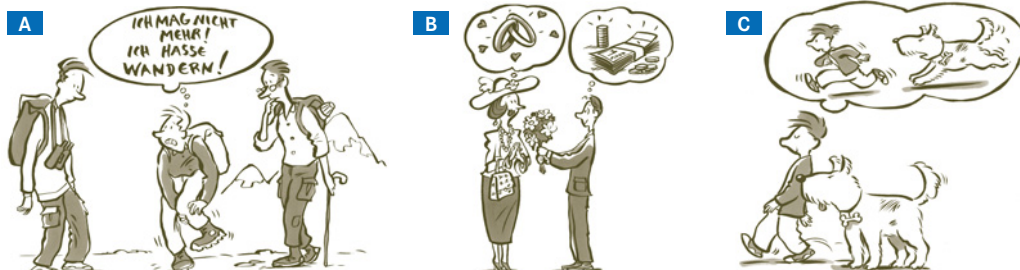
6 Schreiben Sie Sätze.

- a** Es sieht so aus, als ob (gelaufen – wäre – gestern – nicht so gut – das Gespräch mit dem Chef)
das Gespräch mit dem Chef gestern nicht so gut gelaufen wäre.....
- b** Du siehst so aus, als ob (die ganze Nacht – du – hättest – gefeiert)

- c** Ob ich das Fahrrad bald fertig repariert habe? Du sagst das, als ob (kaputt gemacht – ich – es – hätte)

- d** Oh nein! Es hört sich so an, als ob (wäre – der Motor – kaputtgegangen)

7 ..., als ob ... Schreiben Sie zu jedem Bild zwei Sätze.

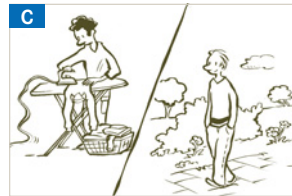


A Der Mann sieht so aus, als ob ...
 In Wirklichkeit aber ...



B2

8 In der Wohngemeinschaft. Klaus ist fleißig – und was macht Andreas zur gleichen Zeit? Ergänzen Sie.



- a Während Klaus das Geschirr spült und abtrocknet..., liegt Andreas auf dem Sofa!
- b Während.....
- c
- d

B2

9 Als Erste im Büro. Schreiben Sie Sätze.

a Gregor schaltet die Computer ein. Zur gleichen Zeit geht Annika in die Küche.
 Während Gregor die Computer einschaltet, geht Annika in die Küche.....

b Annika kocht Kaffee. Zur gleichen Zeit öffnet Gregor alle Fenster.
 Während.....

c Gregor setzt sich an seinen Arbeitsplatz. Annika schaltet in dieser Zeit den Drucker ein.

d Annika kontrolliert das Papier im Drucker. Gregor denkt über seinen Tagesplan nach.

e Annika telefoniert mit Kunden. Gregor beantwortet E-Mails.



B2

10 Ein Tag voller Arbeit

a Was hat Werner zuerst gemacht? Ordnen Sie zu.
 Als Erstes fährt Werner am Morgen seinen Computer hoch. Dann ruft er seine neuen E-Mails ab. Wenn er alle E-Mails gelesen hat, beantwortet er sie. Er schaltet den Drucker ein und druckt dann die neuen Dateien aus. Er hat am Vormittag viel gearbeitet und geht zum Mittagessen. Nach dem Essen spielt er kurz Tischtennis. Danach arbeitet er weiter.

- | | |
|-----------------------|-----------------|
| Zuerst | Danach |
| 1 Computer hochfahren | E-Mails abrufen |
| 2 E-Mails lesen | ... |
| 3 ... | |

b Wie erzählt Werner seinen Tagesablauf? Schreiben Sie Sätze mit *nachdem*.

- 1 Nachdem ich den Computer hochgefahren habe, rufe ich meine E-Mails ab.....
- 2 Nachdem ich die.....
- 3
- 4
- 5



11 ... und übermorgen ist meine Prüfung!

a Lesen Sie die Sätze

Gestern – nichts gelernt	Heute – wird alles besser
1 Erst habe ich Frühspport gemacht. Dann habe ich gefrühstückt.	1 Erst frühstücke ich. Dann setze ich mich an den Schreibtisch.
2 Ich habe erst mal die Wohnung geputzt, dann habe ich mich kurz an den Schreibtisch gesetzt.	2 Ich lerne zwei Stunden, dann mache ich eine Pause.
3 Helmut hat angerufen und wir haben lang telefoniert. Danach musste ich dringend zum Einkaufen.	3 Ich telefoniere kurz mit Helmut, dann lerne ich noch ein Stündchen.
4 Danach habe ich mich ein bisschen hingelegt. Und dann habe ich versucht, nun doch zu lernen.	4 Ich esse etwas. Danach setze ich mich kurz in die Sonne.
5 Ich habe mein Buch stundenlang gesucht und es trotzdem nicht gefunden. Da bin ich mit Freunden in eine Kneipe gegangen.	5 Ich mache eine kurze Pause. Anschließend lerne ich weiter.

b Schreiben Sie die Sätze mit *nachdem*.

Gestern:

- Nachdem ich Frühspport gemacht hatte, habe ich gefrühstückt.*
- ...

Heute:

- Nachdem ich gefrühstückt habe, setze ich mich an den Schreibtisch.*
- ...

c Ergänzen Sie diese Sätze und unterstreichen Sie wie im Beispiel.

Nachdem Helmut angerufen hatte, musste ich.....

Nachdem ich kurz mit Helmut telefoniert habe,

d Was passt? Kreuzen Sie an.

- Ich habe mich kurz an den Schreibtisch gesetzt,
- Ich setze mich kurz in die Sonne,
- nachdem ich die Wohnung geputzt hatte.
 - nachdem ich die Wohnung geputzt habe.
 - nachdem ich die Wohnung putze.
 - nachdem ich etwas gegessen habe.
 - nachdem ich etwas esse.
 - nachdem ich etwas gegessen hatte.

12 Das rät Dr. Berger!

a Lesen Sie die Tipps und markieren Sie: Was sollte man zuerst tun?

Konzentriert und effektiv lernen

Berücksichtigen Sie unsere Tipps: Richtig lernen kann so einfach sein!

- Vor dem Aufstehen sollten Sie sich **ein klares Tagesziel setzen**: Das will ich heute schaffen!
- Vor dem Lernen bitte den Arbeitsplatz aufräumen, am besten schon am Tag vorher!
- Noch ehe Sie mit der Arbeit beginnen, sollten Sie Anfang und Ende der Pausen bestimmen.
- Jetzt geht es los! Vorher sollten Sie sich aber die Bücher bereitlegen!
- Sie beenden Ihre Arbeit. Hoffentlich haben Sie sich vorher schon etwas Schönes für den Abend überlegt!

b Schreiben Sie die Sätze mit *bevor*.

- Sie sollten sich ein klares Tagesziel setzen, bevor sie aufstehen.*



B2

13

Hilfe, ein neuer Kollege!

A



B



a Was passt zu welchem Bild? Ordnen Sie zu.

- | | |
|--|---|
| 1 <input checked="" type="checkbox"/> Man kann in Ruhe arbeiten. | 4 <input type="checkbox"/> Man kann ohne Probleme telefonieren. |
| 2 <input type="checkbox"/> In der Küche ist alles sauber. | 5 <input type="checkbox"/> Die Küche ist total unaufgeräumt. |
| 3 <input type="checkbox"/> Es ist immer laut im Büro. | 6 <input type="checkbox"/> Keiner kann sich mehr konzentrieren. |

b Schreiben Sie Sätze zu Bild A.

Bevor der neue Kollege gekommen ist, konnte man ...

c Schreiben Sie Sätze zu Bild B.

Nachdem der neue Kollege gekommen war, ...

B2

14

Arbeit mit dem Computer. Ergänzen Sie *nachdem*, *bevor* oder *während*.

Bevor..... (a) Sie sich an den Computer setzen, sollten Sie darauf achten, dass Sie bequem sitzen.
 (b) der Computer startet, schalten Sie den Bildschirm an. Öffnen Sie Ihre Dateien erst,
 (c) der Computer komplett hochgefahren ist, sonst kann er abstürzen.
 Sie am Computer arbeiten, sollten Sie Ihre Texte ab und zu speichern. Auf jeden Fall aber sollten Sie
 alles speichern, (e) Sie den Computer ausschalten. Sie sollten Ihre E-Mails immer erst
 lesen, (f) Sie sie ausdrucken. Nicht alle sind wichtig und sie verschwenden sonst viel
 Papier. Drucken können Sie natürlich erst, (g) Sie den Drucker eingeschaltet haben.
 (h) Sie das Gerät abschalten, sollten Sie alle Programme schließen.

B2

15

Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

nachdem während bevor

- | | | | | |
|----------------------------------|-------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--|
| a Sie fährt nach Spanien, | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | sie drei Semester lang Spanisch gelernt hat. |
| b Ich räume noch schnell auf, | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | ich zur Arbeit gehe. |
| c Deck doch schon mal den Tisch, | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | ich koche. |
| d Bitte hör mir erst einmal zu, | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | du dich gleich wieder ärgerst. |
| e Er ging ins Ausland, | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | er endlich die Schule beendet hatte. |

B2

16

Schreiben Sie neue Sätze mit *nachdem*, *als*, *bevor*, *während*, *solange*, ...

- a Es ging ihr besser, nachdem / als / bevor ...
 b Er war sehr sauer, bevor / nachdem / als ...
 c Ich höre immer Musik, wenn / während / bevor ...
 d Er wohnt bei seinen Eltern, nachdem / solange / bevor ...



C2

17 Geräte

a Ordnen Sie die Texte aus b den Fotos zu.



Foto	A	B	C
Text			

b Ergänzen Sie in der richtigen Form.

- warten • anschließen • öffnen • drücken • kontrollieren • einschalten • stecken • legen • einlegen • einfüllen • drücken

1

öffnen. Sie den Deckel.
 Wasser

 ob der Stecker in der Steckdose
 steckt. das
 Gerät mit dem Ein-/Aus-Schalter
 Wenn das Wasser
 kocht, schaltet das Gerät automa-
 tisch ab.

2

..... den Stecker in die Steckdose und
 das Gerät an Ihren Fernseher Danach
 die DVD und die Taste „Play“.

3

..... nur leere Flaschen in den Automaten.
 bis das Lämpchen blinkt. Erst dann können Sie weitere Flaschen reinlegen.
 zum Schluss die grüne Taste. Der Bon wird gedruckt.

C2

CD3 05

18 Einen Anrufbeantworter besprechen

a Hören Sie das Gespräch. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- Maike erklärt einer Freundin die Gebrauchsanweisung.
- Maike spricht eine Ansage auf den Anrufbeantworter.

b Was müssen Sie zuerst tun? Hören Sie noch einmal und nummerieren Sie.

- Ansage mindestens 10, höchstens 18 Sekunden lang aufsprechen
- 7 Taste „Ansprache“ drücken
- Signalton ertönt
- Taste gedrückt halten, bis die Anzeige blinkt
- Taste wieder loslassen

D3

19 Ein Interview

CD3 06

a Hören Sie das Interview. Ordnen Sie dann den Personen zu: Wer ist dafür (+), wer dagegen (-), wer hat keine feste Meinung (/)?

Radio Aronella macht jeden Dienstag eine Umfrage. Thema heute: „Gehören unsere Kinder vor den Computer – ja oder nein?“



Person	A	B	C	D
Meinung	+			

CD3 06
Prüfung

b Sie hören die Aussagen noch einmal. Lesen Sie zunächst die Sätze 1 bis 6. Sie haben dafür eine Minute Zeit. Entscheiden Sie dann beim Hören, welcher Satz zu welcher Aussage/Person passt.

- 1 Das muss man bei jedem Kind individuell entscheiden.
- 2 In jedem Kinderzimmer steht heutzutage ein Computer, so ist die Realität. Man muss das Beste daraus machen.
- 3 Kinder bewegen sich zu wenig und bekommen deshalb gesundheitliche Probleme.
- 4 Kinder können mit guter Software viel lernen und kreativ sein.
- 5 Je früher Kinder den Umgang mit Computern lernen, desto besser ist das später für die Arbeit.
- 6 Freundschaften und soziale Kontakte sind immer noch wichtiger als der Computer.

Person	A	B	C	D
Satz				

D3

20 Ihr Kommentar

a Lesen Sie die beiden Texte im Forum. Was rät *wölkchen*? Ergänzen Sie. das Problem kenne ich gut • ich würde • Versuch doch, • Ehrlich gesagt

Microsoft-Websites MSN-Websites Apple

Computersüchtige Kinder?

von al1308, erstellt am 09.03.

Hilfe: Wer hat Erfahrung?
Mein Mann möchte unseren Kindern (5 und 7 Jahre) einen Computer kaufen. Unbedingt. Meine Schwester und meine Mutter sind total dagegen. Mein Bruder und mein Mann sind aber davon überzeugt, dass das das Beste für die Kinder ist.
Ich kenne mich nicht so gut aus. Wer kann mir helfen? Wer hat Erfahrung?
Was soll ich tun?

von wölkchen, erstellt am 10.03.

Hi al1308, *das.Problem.kenne.ich.gut*.....
Unser Ältester hat mit 9 Jahren seinen ersten Computer bekommen. Und der zweite saß dann mit 7 Jahren auch schon davor. : So lernen sie halt miteinander, und wenn es ihnen langweilig wird, hören sie auch wieder auf damit. Ich bin froh, dass sie gut beschäftigt sind. das ganz entspannt zu sehen. Also,
..... mir nicht so viele Gedanken machen, einfach ausprobieren.

b Antworten Sie mit einer Partnerin / einem Partner auf die Beiträge im Forum. Überlegen Sie sich, welche Meinung Sie vertreten. Machen Sie sich zuerst Stichpunkte und schreiben Sie dann. Verwenden Sie dabei die Ausdrücke aus dem Kursbuch, Seite 23, D3/D4.

von, erstellt am

an al1308

...

D3 Phonetik 21

CD3 07

Reaktionen

a Wie reagiert der Gesprächspartner? Hören Sie und ordnen Sie zu.

- Wie geht's eigentlich Kathrin? Ist sie fertig mit ihrer Ausbildung?
- ▲ Ach, wir haben solche Probleme mit ihr! In letzter Zeit geht sie nur noch mit Freundinnen aus, die wohl wahnsinnig reich sind. Dauern gehen sie irgendwo essen oder tanzen, und praktisch jede Woche gibt sie einen Haufen Geld in irgendeiner teuren Boutique aus, für neue Kleider oder Schuhe ... Sie hat schon überall Schulden, und wir sollen ihr auch immer wieder Geld leihen.



- 1 ● Na ja, sie ist eben noch jung, das muss man auch verstehen.
- 2 ● Das gibt es doch gar nicht!
- 3 ● Oje! Das ist aber schwierig für euch.
- 4 ● Hm. Wahrscheinlich habt ihr euch zu wenig um sie gekümmert!
- 5 ● Das kann doch nicht wahr sein!
- 6 ● Versucht doch mal, eine Reise mit ihr zu machen. Vielleicht bringt sie das wieder auf andere Gedanken.

erstaunt
kritisierend
mitfühlend
Rat gebend
verständnisvoll
wütend

b Lesen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner die sechs Reaktionen noch einmal laut. Machen Sie sich vor dem Lesen noch einmal klar, welches Gefühl mit dem Satz verbunden ist. Versuchen Sie dann, dieses Gefühl mit ihrer Stimme möglichst klar zum Ausdruck zu bringen. Helfen Sie sich gegenseitig. Sagen Sie Ihrem Übungspartner, wie sein Satz auf Sie wirkt.

D5

CD3 07

22 Lerntagebuch: Nie wieder sprachlos!

a Hören Sie sich die Situationen aus Übung 21 noch einmal an. Schreiben Sie nun kleine Gespräche in Ihr Lerntagebuch. Geben Sie eine Situation vor und schreiben Sie dazu unterschiedliche Reaktionen (erstaunt, verständnisvoll, kritisch, wütend ...)

LERNTAGEBUCH

„In der Arbeit muss ich immer die Sachen machen, die sonst keiner machen will. Das finde ich wirklich das allerletzte. Nur, weil ich noch nicht so lange dabei bin. Ich weiß gar nicht, ...“

verständnisvoll:

„Du Arme! Das kann doch wohl nicht wahr sein! Da musst du aber unbedingt mal mit deinen ...“

erstaunt:

„Was? Ich dachte immer, dass es dir da so gut ...“

wütend

„Das ist ja mal wieder typisch. Immer müssen die am meisten machen, die ...“

b Nehmen Sie Ihre Gespräche mit einer Partnerin / einem Partner mit MP3-Player, Handy oder Videokamera auf.

Lesen Sie die Gespräche zuerst vom Blatt ab. Lernen Sie sie dann aber nach und nach auswendig. Versuchen Sie dabei, Ihre Gefühle übertrieben zum Ausdruck zu bringen. Hören Sie danach Ihre Aufnahme an und entscheiden Sie: Wird deutlich, dass Sie beim Sprechen wütend, mitfühlend etc. waren?

..... Portfolio

D5 Projekt 23

Schreib mit – lern Deutsch!

- a** Zu welchen Themen würden Sie gern in einem Internet-Forum Ihre Meinung sagen? Überlegen Sie in Gruppen.
Über welche Themen würden Sie gern weltweit kommunizieren? (Zum Beispiel: *Welches ist die beste Musikband der Welt?* oder *Habt ihr gerade einen guten Film gesehen?*) Einigen Sie sich in der Gruppe auf ein Thema und schreiben Sie Ihren Beitrag in ein Forum.
- b** Suchen Sie im Internet Foren, die Sie interessieren.
Besuchen Sie z.B. mal die Seite des Goethe-Instituts www.goethe.de. Hier haben Sie unter dem Stichwort *Deutsch lernen / online Material / Chat, Foren, E-Mail* die Möglichkeit, sich mit Deutschlernern aus der ganzen Welt zu unterhalten. Hier können Sie z. B. auch Ihren Beitrag zu Ihrem Thema ins Netz stellen. Welche interessanten Foren finden Sie noch?
- c** Erzählen Sie im Kurs über Ihre Erfahrungen.
Auf welches Thema haben Sie sich in Ihrer Gruppe geeinigt?
Welche Internetseiten haben Sie für Ihren Beitrag gefunden? Hat Ihnen jemand geantwortet?

D5 24

Mensch und Medien – Fluch und Segen

Lesen Sie zuerst die Überschriften und dann die vier Texte.
Welche Überschrift passt zu welchem Text? Ordnen Sie zu.

- | | |
|---|--|
| a Hochzeit ohne Musik | e Party im Haus der Architektur |
| b Endlich Nichtraucher! Per SMS. | f Handys – schlecht für die Gesundheit! |
| c Babyschreie verstehen | g Sich den Babywunsch endlich erfüllen |
| d Unerwünschte ZuhörerIn | h Vergesslicher Orgelspieler |

Text	1	2	3	4
Überschrift				

1 Samstag, 10 Uhr in der Heiliggeistkirche in Langenbrücken: Dies war der wichtigste Tag im Leben von Marion K. und Marco F. – endlich fand die schon lang geplante Hochzeit statt. Doch die beiden mussten eine böse Überraschung erleben: Als das Brautpaar die Kirche betrat, blieb alles still! Der für diesen Tag engagierte Orgelspieler hatte den Termin vergessen. Doch zum Glück konnte der beste Freund des Bräutigams die Trauung retten: Er spielte die traditionelle Hochzeitsmusik mit dem MP3-Player seines Handys.

2 Ihr Baby verstehen – das ist oft der größte Wunsch unerfahrener Eltern. Der japanische Neurobiologe Shinohara versucht nun zu helfen: Er hat ein Gerät entwickelt, das die Schreie von Babys übersetzt. Dazu misst das Gerät z.B. die Körpertemperatur des Babys und die Höhe seiner Stimme. Daraus kann man angeblich erfahren, was das Baby will.

3 Dass es nicht nur positiv ist, jederzeit erreichbar zu sein, musste ein fünfzigjähriger Architekt am eigenen Leib erfahren. Auf einer Party lernte er eine attraktive junge Dame kennen, mit der er heftig flirtete. Was er nicht wusste: Seine Frau hörte zu Hause das Gespräch mit! Aus Versehen war er bei seinem Handy in seiner Jackentasche auf einen Knopf gekommen. Das Handy stellte die Verbindung zu einem anderen Apparat her – zu dem seiner Frau ...

4 Um erfolgreich und dauerhaft von Rauch und Nikotin loszukommen, hat eine amerikanische Firma eine völlig neue, interessante Methode entwickelt: das Rauchstopp-SMS-Abo. Der zukünftige Nichtraucher bekommt während der ersten 30 rauchfreien Tage regelmäßig unterstützende Botschaften wie: „Prima, heute wieder nicht geraucht!“ oder „Du schaffst das!“ direkt auf das Handy. Das Rauchstopp-Abo hilft als ständiger Begleiter und Motivator auf dem Weg zum Nichtraucher.

25 Ergänzen Sie irgendwelche, -ein, -wann, -wie.

a wird er ja wohl kommen.



b muss das Glas doch aufgehen.



c Fragen?

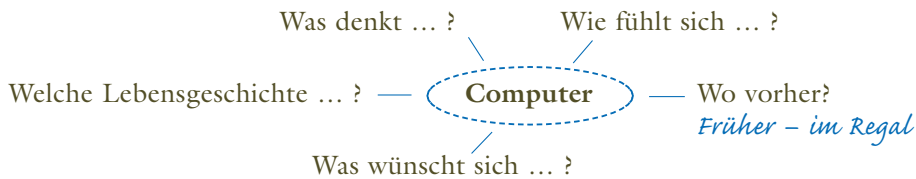


d Hast du auch nur Idee, wie wir hier wieder herauskommen?



26 Meine Lebensgeschichte

a Lesen Sie noch einmal den Text im Kursbuch, Seite 24, E2, und überlegen Sie sich Stichpunkte zu den folgenden Punkten:



b Was erzählt der Computer? Benutzen Sie Ihre Notizen und schreiben Sie seine Geschichte.

*Früher, als ich noch neu und glänzend im Regal stand, da ...
Aber eigentlich möchte ich gar nicht auf den Wertstoffhof.
Denn ich bin ja noch ganz in Ordnung! Ich bin sehr traurig.
Niemand weiß, wie ...
Damals habe ich mich so gefreut, als ...
Am liebsten würde ich jetzt ...*



c Arbeiten Sie in Gruppen. Wählen Sie rechts einen Gegenstand aus und machen Sie sich Notizen zu den Punkten in a. Erzählen Sie dann die Geschichte des Gegenstandes.



Technik und Computer

Alarm der	.....	(an)klicken	.....
Bedienungsanleitung die, -en	.....	ausdrucken	.....
Datei die, -en	.....	ausrechnen	.....
Drucker der, -	.....	aus sein	.....
Fax das, -e	.....	bedienen	.....
Festplatte die, -n	.....	chatten	.....
Flatrate die, -s	.....	downloaden	.....
Forum das, Foren	.....	(he)runterladen, lädt runter, lud runter, hat runtergeladen	.....
Internetcafé das, -s	.....	im Internet surfen	.....
Kabel das, -	.....	installieren	.....
Knopf der, -e	.....	rechnen	.....
Laufwerk das, -e	.....	senden	.....
Maus die, -e	.....	speichern	.....
Monitor der, -e	.....	technisch	.....
Rechner der, -	.....	
Software die	.....	
Technik die	.....	

Weitere wichtige Wörter

Geduld die	.....	(sich) beruhigen	.....
Geschirr das	.....	Bescheid geben/ sagen	.....
Kraft die, -e	.....	beschließen, beschließt, beschloss, hat beschlossen	.....
Mülleimer der, -	.....	eilen	.....
Staubsauger der, -	.....	erschrecken, erschrickt, erschrak, ist erschrocken	.....
Taschengeld das	.....	geschehen, geschieht, geschah, ist geschehen	.....
(Einkaufs)Tüte die, -n	.....	
Versuch der, -e	.....	
abwaschen, wäscht ab, wusch ab, hat abgewaschen	.....	
sich anschaffen	.....	

(sich) gewöhnen an
 lösen
 schimpfen
 verwechseln
 sich wundern
 zustimmen

 böse
 reif
 verzweifelt
 wahnsinnig

als ob
 bevor
 dasselbe/derselbe/...
 irgend-
 irgendein/
 irgendwelche/
 irgendwie/
 irgendwann
 jederzeit
 nachdem
 neulich
 während

Welche Wörter möchten Sie noch lernen?

.....

.....

Quellenverzeichnis

- Cover: Alexander Keller, München
U2: Karte © Digital Wisdom
Seite 10: B-C: Thomas Spiessl, München
Seite 13: © PantherMedia/Robert Kneschke
Seite 14: Mann: Thomas Spiessl, München;
Herz © Thinkstock/AbleStock.com
Seite 16/17: Karina © fotolia/Benicce; Marc © iStockphoto/
pink_cotton_candy; Marie-Luise © fotolia/Dan
Race; Hintergrund © iStockphoto/Manfred
Konrad
Seite 22: unten © Jupiter Images/Westend 61
Seite 26/27: Florian Bachmeier, Schliersee
Seite 30: Übung A1: A © Fotosarch.de; C: Florian
Bachmeier, Schliersee; Übung A2: A, C, D
© Hueber Verlag; B © Thinkstock/iStockphoto
Seite 31: Übung B1: A,D © Märklin; B © irisblende.de;
Übung B2: A © Thinkstock/iStock/philinnz4;
B © The Play Coalition; C unten
© www.media7trade.de
Seite 34: A © Beiersdorf AG; B © akg-images;
C © Panther Media/Ramakers;
D © PantherMedia/ Tesch
Seite 36/37: Text entnommen aus: Das Beste aus meinem
Leben, SZ Magazin No. 14/2003, © Axel Hacke;
Porträt © imago/Andre Poling
Seite 40: A oben © Polizei München; B oben © ullstein/
Vision Photo; C-E oben: Thomas Spiessl,
München; A unten © Polizei München; B unten
© imago/Sven Simon; C unten © Hueber Verlag;
D © people pix bildagentur
Seite 43: oben von links © MEV/Meir Martin; © iStock-
photo/francisblack; unten von links © iStock-
photo/bobbidog; © PantherMedia/Yuri Arcurs
Seite 44: Text aus „Gesammelte Olivenkerne. Aus dem
Tagebuch der Fremde“ von Rafik Schami mit
Zeichnungen von Root Leeb © 1997 Carl Hanser
Verlag, München; Cover © dtv
Seite 46: von oben © fotolia/Claudia Paulussen; © fotolia/
Alterfalter; © iStockphoto/rgbspace; © colour-
box.com; © iStockphoto/absolut_100
Seite 48/49: Florian Bachmeier, Schliersee
Seite 53: Text mit freundlicher Genehmigung vom Mieter-
verein Hamburg
Seite 54: Foto © dpa Picture-Alliance; Logo mit freund-
licher Genehmigung der Freiwilligenagentur
Tatendrang – www.tatendrang.de; Text nach
„Der Aufstieg des Guten“ von Jens Schröder aus
Geo Magazin 12/05
Seite 55: Cartoon © Thees Carstens, Witten
Seite 56: Text © „Schönreden“ aus SZ Magazin 21/2005
Seite 62: unten von links © iStockphoto/Yuri Arcurs;
© iStockphoto/Maica; © iStockphoto/Yuri
Arcurs
Seite 63: A und Text 3 © www.fluglaerm-eppstein.de;
B und Text 1 © www.bildarchiv-hamburg.de;
C © imago/Citypress
Seite 64: A © Thinkstock/Hemera; B © iStockphoto/
querbeet; C und G © dpa Picture-Alliance/akg-
images; D © akg-images/ddrbildarchiv.de;
E © Getty Images/Kevin Russ; F © Thinkstock/
Photos.com; H © Ralf Meyer-Ohlenhof
Seite 65: oben von links © dpa Picture-Alliance; © Volks-
wagen AG; © ullstein/Archiv Gerstenberg
Seite 66: Text D2/b aus: „Der Dativ ist dem Genitiv sein
Tod“ von Bastian Sick © by Verlag Kiepenheuer
& Witsch Köln (mit freundlicher Genehmigung
des Autors durfte der Text im Kursbuch gekürzt
und geändert abgedruckt werden. Hier der
Originalauszug: „Farben schaffen Klarheit. Sie
sind Erkennungszeichen, Signal und Synonym.
Die Kommunisten haben den Anfang gemacht,
sie wählten die Farbe Rot, weil sie so schön kämp-
ferisch und leidenschaftlich wirkt, die Konserva-
tiven wurden schwarz, weil dies die Farbe der
Kirche war, die Ökos tarnten sich mit dem Grün
des Waldes, und wer von den Liberalen spricht,
hat meistens die Farbe Gelb im Kopf. Diese ist
schön grell und knallig, historisch betrachtet aber
nicht eben positiv besetzt: Gelb galt lange Zeit als
„Schandfarbe“ und wurde Juden, Dirnen und
Ketzern aufgezwungen. Vielleicht haben die
Liberalen das Gelb aber auch von den Kirgisen,
denn bei denen ist es die Farbe der Trauer und
der Gedankenversunkenheit. Und traurig war in
den letzten Jahren schließlich so manches Wahl-
ergebnis der Liberalen, was genügend Grund zu
Grübeleien gab. Doch außerhalb Deutschlands
sind Liberale oft alles andere als gelb – nämlich
blau. So zum Beispiel in den Niederlanden und in
Belgien. Darum trägt die FDP zusätzlich zur
Farbe Gelb auch noch Blau, gewissermaßen als
Untertitel, damit sie im Ausland verstanden
wird.“)
Seite 68: © dpa Picture-Alliance/Markus C. Hurek
Seite 70: A unten © www.cartomedia-karlsruhe.de;
B © MEV/Durz Hubert; C © MEV/Krieger
Tim; D © MEV/digiphot
Seite 72: 1 © iStockphoto/Daniel Laflor; 2 © iStock-
photo/Songbird839; 3 © fotolia/Simon Ebel;
4 © PantherMedia/Yuri Arcurs; 5 © fotolia/
photofey; 6 © iStockphoto/YazolinoGirl; Karte
und Illustrationen © Ralf Meyer-Ohlenhof
Seite 73: 1 © PantherMedia/Andres Rodriguez;
2 © iStockphoto/asiseeit; 3 © irisblende.de;
4 © colourbox.com; 5 © iStockphoto/Cameron
Pashak
Seite 74: 1 © Mauritius/Sims; 2 und 4 © dpa Picture-
Alliance; 3 © dpa Picture-Alliance/HB Verlag;
unten © dpa Picture-Alliance
Seite 75: Öger © dpa Picture-Alliance; Berben © iStock/
EdStock; Text „Was ist Heimat“ aus Welt am
Sonntag, 11. März 2001
Seite 76: Venedig © MEV/Durz Hubert; Paris © MEV/
Günther Oskar; Text © Monika Dondojewska,
Workshop „EU-Land Polen“, Österreich Institut
Kraków 2004

- Seite 78/79: Silke Hilpert und Marion Kerner © Hueber Verlag; alle anderen © privat
- Seite 87: A © iStockphoto/monkeybusinessimages; B © iStockphoto/quavondo; C © iStockphoto/Andres
- Seite 93: Florian Bachmeier, Schliersee
- Seite 101: A fotolia/Milkos; B © action press/Markus Hansen; C © fotolia/feufoto
- Seite 102: A © iStockphoto/Kemter; B © iStockphoto/paulkline; C und D © iStockphoto/Jacom Stephens
- Seite 108: a © MEV/Herzig Horst; b © fotolia/DeVice; c © Kurdirektion Bad Wörishofen
- Seite 115: B © fotolia/Ideenkoch; E © iStockphoto/deepblue4you; F © iStockphoto/Lauri Patterson
- Seite 118: Tanja © iStockphoto/LeggNet; Webers © PantherMedia/Andres Rodriguez; Sebastian © iStockphoto/digitalskillet; Werner © irisblende.de
- Seite 126: oben © PantherMedia/Angelika Bentin; unten © iStockphoto/Cindy Singleton
- Seite 136: 1 © Thinkstock/iStockphoto; 2: Florian Bachmeier, Schliersee
- Seite 137: © Glow Images/Eye Ubiquitous
- Seite 146: A © iStockphoto/Richard Bowden; B © iStockphoto/eurobanks; C © iStockphoto/piovesempres
- Seite 148: Text nach Ulrike Schädlich, „Was machen die Zonenkinder von damals“, erschienen in *freundin* 24/2004 vom 27.10.2004, S. 104-105; Buchcover © Rowohlt Verlag GmbH; Portrait © Heinrich Völkel
- Seite 149: A © dpa Picture-Alliance; B © PantherMedia/Markus C. Hurek; C © iStockphoto/Getty Images; D © Glow Images/Jewish Chronicle
- Seite 150: Text und Foto © Sonja Ernst, Köln
- Seite 156: Text aus „Gebrauchsanweisung für die Schweiz“ von Thomas Küng, © Piper Verlag GmbH, München 2002
- Seite 173: © PantherMedia/Yuri Arcurs
- Seite 174: © Getty Images/Image Source
- Seite 175: A © irisblende.de; B © iStockphoto/gerenme
- Seite 176: Florian Bachmeier, Schliersee
- Seite 177: © fotolia/Jason Stitt
- Alle anderen Bilder: Alexander Keller, München